

<b>OBJEKT</b>	Neues Rathaus Hannover	<b>Anlage 1</b>
<b>PROJEKT</b>	Neustrukturierung Anrichte	
<b>PROJEKTNR.:</b>	B.192000010 <b>LAGERBUCHNR.:</b> 015-0005	

### **Maßnahmenbeschreibung**

#### **Allgemeines:**

Das denkmalgeschützte Gebäude des Neuen Rathauses erfüllt neben der Funktion als Verwaltungsgebäude mit seiner Halle und den Sälen vielfältige repräsentative Aufgaben. Im ersten Obergeschoss westlich von Rats- und Gobelinsaal befindet sich die sog. Anrichte, die als Verteilerküche zur Versorgung der Säle bei Veranstaltungen dient. Die stark sanierungsbedürftigen Oberflächen, Geräte und technischen Installationen sollen modernisiert und an aktuelle Anforderungen angepasst werden. Trotz der zu geringen Raumgröße steht im Neuen Rathaus keine alternative Fläche zur Verfügung, so dass der Raum durch optimierte Einbauten bestmöglich genutzt werden soll.

#### **Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:**

Die Kücheneinrichtung wird auf Basis der Nutzeranforderungen und moderner Standards zur Ausgabe von fertigen Snacks und Getränken erneuert.

Die Elektroinstallationen der Anrichte werden vollständig erneuert, zudem erhält sie eine Lüftungsanlage mit zusätzlicher Kälteanlage zur Klimatisierung.

Ein dringend erforderlicher Büroarbeitsplatz wird durch Einbaumöbel abgetrennt.

Der vorhandene Lastenaufzug, der die Anrichte von der Produktionsküche aus versorgt, ist abgängig. Mit seiner Erneuerung sind die vorhandenen Schachtwände an die Brandschutzanforderungen in den Geschossen Sockelgeschoss, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss anzupassen.

Für die Leitungsführung von Ver- und Entsorgungsleitungen sind auch die über und unter der Anrichte liegenden Räume von Baumaßnahmen betroffen. Dies betrifft insbesondere den Besprechungsraum des aktuellen Dez.V, welches nach Benennung des neuen 1. Stadtrats die Räumlichkeiten mit Dez. II getauscht hat. Die Decke des Besprechungsraums wird nach Verlegung der Leitungen mit einer neuen Akustikdecke ausgestattet.

Da die Dienstleistung der Anrichte durchgängig benötigt wird, wird für die Bauzeit im Collegenzimmer ein Provisorium vorgesehen.

#### **Anforderungen:**

In enger Abstimmung mit den Nutzern wurden die notwendigen Maßnahmen zur Umstrukturierung und Anpassung an gesetzliche Vorgaben (z.B. Brandschutz, Lebensmittelhygiene etc.) besprochen und gemeinsam festgelegt. Das Neue Rathaus steht unter Denkmalschutz. Da die Anrichte jedoch neuzeitlich überformt ist, darf der Innenbereich vollständig überplant werden. Es bestehen lediglich für nach außen wirkende Bauteile wie Fenster und Türen denkmalpflegerische Anforderungen.

Die Planungen wurden mit dem vorliegenden Brandschutzkonzept abgestimmt, sowie Maßnahmen für die Umsetzung der im Brandschutzkonzept benannten Anforderungen festgelegt. Die Anrichte wird an die Brandmeldeanlage des Hauses angeschlossen, die Schachtwände des Lastenaufzuges werden feuerbeständig hergestellt.

Eine Untersuchung auf Schadstoffe wurde durchgeführt. Es wurden in der Anrichte keine asbesthaltigen oder gefahrstoffrelevanten PCB-Produkte festgestellt, so dass hier kein weiterer Handlungsbedarf besteht. Die teilweise nicht freiliegenden Bauteile in den Bereichen der Leitungsführung in anderen Geschossen werden im Vorfeld der Baumaßnahme untersucht, sobald diese zugänglich sind.

#### Terminplanung:

Die Maßnahme soll in enger Abstimmung mit den Nutzern umgesetzt werden. Vor und während der Baumaßnahme in der Anrichte steht das Collegienzimmer für ca. 9 Monate nicht für Sitzungen zur Verfügung.

Nach Projektfreigabe wäre günstigstenfalls folgender Ablauf möglich:

Ausführungsplanung/Vergabe	5 Monate
Werkplanung/Arbeitsvorbereitung	2 Monate
Bauzeit Anrichte	6 Monate

#### Bautechnische Maßnahmen:

Wandfliesen und Putz werden erneuert und der neuen Planung angepasst. Der neue Bodenaufbau besteht aus Estrich, Verbundabdichtung nach DIN 18534 und Bodenfliesen mit erforderlicher Rutschfestigkeit.

Die Kücheneinrichtung wird unter Beachtung der Hygienevorschriften vollständig erneuert. Dafür wird mittels Trockenbauwänden eine separate Kühlzelle ausgebildet.

Elektro- und Sanitärinstallationen werden ebenfalls erneuert. Dabei sind neue Leitungen, die in der Anrichte verlegt werden, aber auch aus dem 1.OG nach unten bis zum KG und nach oben bis zum DG geführt werden, unter Putz zu verlegen bzw. erhalten eine Trockenbauverkleidung, teilweise mit erforderlichen Brandschutzqualitäten.

Unter der Decke sind für die Montage des neuen Lüftungsgerätes neue Durchbrüche für die Lüftungskanäle und Abfangungen durch Stahlträger erforderlich.

Aus hygienischen Gründen erhält die Anrichte eine geschlossene, akustisch wirksame Unterdecke. Der bestehende Lastenaufzug wird demontiert. Zum Einbau des neuen Aufzuges wird der vorhandene Schacht im Sockelgeschoss, sowie im 1.OG und 2.OG als massive, feuerbeständige Mauerwerkswand neu errichtet.

Im Bereich der Anrichte ist ein Arbeitsplatz erforderlich, der bestmöglich vom Küchenbetrieb akustisch getrennt wird.

Die Bestandstüren bleiben erhalten, werden aber überprüft und gangbar gemacht.

Da am denkmalgeschützten Gebäude ein außenliegender Sonnenschutz nicht montiert werden kann, erhält das Fenster einen innenliegenden Blendschutz bis zur Kämpferhöhe.

Auch der Raum 66a im EG (Besprechungsraum Dez.V), in dem neue Installationen unterhalb der Decke geführt werden müssen, erhält eine neue abgehängte Akustikdecke.

Für die Herstellung des Interims im Collegienzimmer werden Wände und Fußboden geschützt und provisorisch eine Lüftung und die erforderliche Kücheninstallation hergestellt.